

Unabhängiges Institut

für Friedenspädagogik und Menschenrechte

ERWIN PAPE

Sozialwissenschaftler / Seeoffizier a.D.

(" Panikperson ")

Postscheckkonto Ffm 2680 17-6(17)

Postfach 242
2400 Travemünde

Im November 1989

R e z e p t e

aus der Küche

B R I C K E N S T E I N

Im Rundbrief 46/1989 " S O Z I A L E P S Y C H I A T R I E " hat Norbert Wagner aus Hamburg aufgezeigt, wie vergeblich Proteste gegen die "Panikpersonen"-Konzeption des Bundeswehrpsychiaters Oberstarzt a.D. Rudolph Brickenstein sind.

Man erinnere sich, dass der Begriff "Panikperson" sich nicht nur auf psychisch gestörte Störer erstreckt sondern auch auf Demonstranten, Pazifisten und Liedermacher, die "angesehene politische, militärische und wirtschaftliche Führungspersönlichkeiten diskriminieren". Es beleuchtet die Mentalität dieses Rudolph Brickenstein, dass solche "Panikpersonen" ohne gerichtliches Verfahren in Irrenanstalten/Konzentrationslager so abgesondert werden sollen, "dass möglichst wenige Menschen es merken". Während er chemische Behandlung der Betroffenen empfiehlt, (seit Sommer 1982 hat das Bundesinnenministerium

zweieinhalb Millionen Einzeldosen der Psychopharmaka Valium und Haloperidol eingelagert), propagiert NATO-Kollege Hippus (Psychiatrieprofessor in München) mehr die therapeutische Wirkung des Elektroschocks!

Aber das ist nicht das einzige, was in der Küche Brickenstein zurechtgebraut wurde: 1980 erschien als Büchlein gedruckt (Hippokrates-Verlag) die Doktorarbeit seines Sohnes Heinrich Brickenstein, die die periodische Untersuchung von Bundeswehroffizieren empfiehlt - mit einem empfehlenden Vorwort von Vaters langjährigem Kameraden, Generaloberstabsarzt Prof. Dr. med. Ernst Rebentisch, höchster Sanitätsoffizier der Bundeswehr, der den Inhalt als "wohldurchdacht" bezeichnet!

Die Anregung für diese Doktorarbeit hätte angeblich ein Bericht in CHRIST UND WELT 1977 über Forderungen in der Türkei und den Niederlanden nach psychiatrischer Untersuchung der Volksvertreter gegeben. Merkwürdig ist demgegenüber, dass schon 1974 in USA ein Buch von Arnold Hutschnecker, Leibarzt von US-Präsident Nixon, erschienen war mit der "Kernfrage . . . , Wie können wir, die Wähler, verhindern, dass emotional labile, psychisch gestörte Politiker führende Positionen in Staat und Gesellschaft übernehmen" (Deutsch: "Psychopolitik", Bertelsmann 1975), und noch merkwürdiger ist, dass weder die Brickensteins (bei 128 sonstigen Literaturangaben) noch Rebentisch in 5 Jahren von diesem Buch jemals etwas gehört haben (wollen), sondern stattdessen unwichtige kleine NATO-Länder vorschoben, die diese US-Anregungen nachplapperten!

In dieser angeblich "medizinischen" Doktorarbeit werden dann zur Begründung der gewünschten periodischen Untersuchungen der Bundeswehroffiziere die angeblichen Geisteskrankheiten früherer militärischer Führer aufgezeigt (nicht in der Art US-Präsident Trumans, der in der "Hälfte bis Dreiviertel aller Generäle dumme Hunde" sah - Hutschnecker, sondern mehr differenziert), wozu hier zwei Beispiele gegeben seien: Angeblich geisteskrank war z.B. Flotten-Chef Admiral Günther Lütjens, der im Mai 1941 mit Schlachtschiff BISMARCK unterging: Die Äusserung Lütjens beim Auslaufen der BISMARCK zu einem Admiralskameraden, er habe mit seinem Leben abgeschlossen, alles private in Ordnung gebracht, und werde sein bestes tun, wird ihm als "depressiver Fatalismus" angelastet. Zusätzlich diagnostiziert wird dieser angebliche "depressive Fatalismus" auch daraus, dass Lütjens sich mit der beschädigten BISMARCK nicht in Sicherheit brachte, sondern den Gegnern sogar entgegenfuhr! -

Die eigene Mentalität der Brickensteins wird dabei zum Maßstab für geistige Gesundheit gemacht: "Offizier" Rudolph Brickenstein brachte sich im 2. Weltkrieg dadurch in Sicherheit, dass er sich jahrelang in medizinischen Hörsälen herumdrückte, und - während hundertausend eingezogene Familienväter in Stalingrad verelendeten - seine Eignung

zum Arzt mit folgenden - von ihm für "medizinisch-wissenschaftlichen" gehaltenen - Äusserungen gegen Behinderte ausdrückte:
" Es ist nicht einzusehen, warum sie für ihre, allerdings nicht selbst verschuldete, Minderwertigkeit noch belohnt werden sollen dadurch, dass sie gegenüber ihren gesunden Altersgenossen noch einen zeitlichen Vorsprung in der Berufsausbildung durch ihr eventuelles Nichtdienen gewinnen". (Seine Doktorarbeit Erlangen 1943)

Die solcherart geistigstrukturierten und zu ihrer Sicherheit us-abhängigen Bundeswehroffiziere Brickenstein und Rebentisch vermögen nicht zu begreifen, dass Lütjens unter Selbstaufopferung - nach extrem geheimer Absprache mit Hitler persönlich unter vier Augen - die britische Schlachtflotte von Gibraltar in den Atlantik lockte, um ihren Einsatz bei Kreta zu verhindern, wo es andernfalls mit Sicherheit eine deutsche Niederlage gegeben hätte (der gegenüber der Verlust der BISMARCK das geringere Übel war). - - -

Bei diesen Kämpfen um Kreta (an denen übrigens auch Max Schmeling als Fallschirmjäger teilnahm) fielen am selben Tag 3 Brüder: Ritterkreuzträger Oberleutnant Wolfgang Graf v. Blücher, 24 J.; Fallschirmjäger Leberecht Graf v. Blücher, 19 J., Fallschirmjäger Hans-Joachim Graf v. Blücher, 17 J. ! Über ihren Urahn, den preussischen Marschall Leberecht v. Blücher, der mit 71 Jahren in der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 siegte, der mit 73 Jahren (zu Pferde) 1815 die endgültige Niederlage Napoleons bei Waterloo besiegelte und dafür in England den Ehrendoktor erhielt, verkünden die obengenannten Medizin-Strategen der Bundeswehr, dass er " offensichtlich an einer endogenen Depression litt. Sein Bruder galt als psychopathischer Querulant. Sein Sohn war auch geisteskrank. " -

Man kann daraus erkennen, wie geistiggesund es ist, Bundeswehr-Sanitätsoffizier zu werden: Nach dem auf diese Weise bewirkten Abschluss des Medizinstudiums (während dessen ganzer Dauer man sowieso Sold erhalten hat) wird man gleich Stabsarzt (das ist ein Dienstgrad, mit dem Graubärte früher nach jahrzehntelangem Dienst in Pension geschickt wurden, und den der Steuerzahler entsprechend bezahlt). Im Kriege ist man in Sicherheit im Sanitätsbunker, zusätzlich unter dem Schutz des Roten Kreuzes - weit mehr also in Sicherheit als die Zivilbevölkerung, die nach den Empfehlungen der psychiatrischen Paniktheoretiker mit Falschmeldungen vor die anrollenden feindlichen Panzer - gejagt wird (z.B. Meldung: Radioaktive Wolke nähert sich von Nordwesten Hamburg!) Und ausserdem rotten die Kriege zur Sicherheit der obengenannten Medizin-Strategen diejenigen aus (vgl. oben die drei Blüchers), die erscheinen könnten, um diesen Typen für ihre Schmierfinkereien kräftig ein paar hinter die Ohren zu schlagen! -

Auffällig ist noch, dass man bei den "wissenschaftlichen Leistungen" der Doktores Brickenstein einen eigenen Gedanken nicht zu finden vermag. Ihre Leistung besteht in beflissener Ausgestaltung des Willens der jeweiligen Machthaber - entsprechend dem typischen Verhalten des Autoritätsgeprägten Charakters (vgl. ADORNO, Autoritärer Charakter, "Faschismus-Skala" Punkt 4) : "Agressive Autoritätssucht gegenüber sozial Schwachen und gesellschaftlich Randständigen"! Es handelt sich also um die gleiche Art geistiger Gesundheit wie bei ihrem Oberbefehlshaber Stoltenberg (vgl. dessen Fs-Gespräch mit Bülow am 24.11.89) und um die gleiche Ursache - also nicht etwa "Verfolgungswahn" sondern schlichtweg um "Bedrohungslüge" im Interesse seiner US-Auftraggeber ! - - - Weitere Literatur :

- DGSP (Hrsg.), "Panikpersonen sofort eliminieren", Psychiatrie-Verl. 1983
H. BRICKENSTEIN, "Probleme d. Wehrpsychiatrie . . .", Stuttgart 1980
ADORNO, Autoritärer Charakter 2 Bde, Amsterdam 1968/69 ("Faschismus-Skala")
PAPE, "Seele/Psyche u. Psychiatrie als pol. u. mil. Instr.", Unv. Manusk.
PAPE, "Autoritätsgeprägtheit - die Krankheit d. Deutschen", Unv. Manusk.
DGSP-Rundbrief SOZIALE PSYCHIATRIE 46/1989 - Köln, Stupp-Str. 14
HUTSCHNECKER, "Psychopolitik", Bertelsmann 1975

Carin Pape